

# sport

- EHC Vaduz spielte gross auf
- Volleyball NLB: Schaan steht vor Pflichtsieg
- FC Vaduz trifft auf Angstgegner Rapperswil
- LFV-Cup: 3. Anlauf für Schaan I – Ruggell I

## Marco Büchel wieder in den Top-Ten

Ski-Weltcup: Von Grünigen siegt im Riesenslalom von Park City – Achim Vogt im ersten Lauf ausgeschieden

Marco Büchel hatte sich für den Weltcup-Riesentorlauf der Herren in Park City viel vorgenommen. Gestern sollte es so weit sein, der erste Weltcup-Sieg für den Vizeweltmeister war fällig. Doch Büchel, nach dem ersten Lauf auf Rang vier, gelang der zweite Lauf nicht nach Wunsch und damit stand am Ende nur der neunte Platz zu Buche.

Michael Schuen aus Park City

Eine Platzierung, mit der der Balzner so gar nicht zufrieden

sein wollte. Zudem sein Trainingskollege Michael von Grünigen seinen ersten Sieg nach dem Weltcup-Finale in der Sierra Nevada 1999 feierte. Mit dem neuen Material – MvG wechselte zu Fischer – gelang dem 31-Jährigen schon im zweiten Rennen wieder der Sprung an die Spitze und der 17. RTL-Weltcup-Sieg seiner Karriere. Mit einem entfesselten zweiten Lauf liess er das Feld am Ende mit einer Zeit von 2:32,92 Minuten um über eine halbe Sekunde hinter sich und gewann vor Lasse Kjus und dem Gesamtweltcup-Sieger Hermann Maier.

Büchel ärgerte sich da bereits im Ziel. Denn für ihn schien die



Rang 9 für Marco Büchel: «Ich habe teilweise einfach nicht mehr riskieren können.»

### Riesenslalom in Park City

Gesamtklassament: 1. Michael von Grünigen (Sz) 2:32,92. 2. Lasse Kjus (No) 0,55 zurück. 3. Hermann Maier (Ö) 0,58. 4. Erik Schlopy (USA) 0,71. 5. Christian Mayer (Ö) 0,77. 6. Patrick Holzer (It) 0,80. 7. Paul Accola (Sz) 0,93. 8. Heinz Schilchegger (Ö) 1,23. 9. Marco Büchel (Lie) 1,25. 10. Fredrik Nyberg (Sd) und Bode Miller (USA) 1,31. 12. Vincent Millet (Fr) 1,47. 13. Steve Locher (Sz), Rainer Salzgeber (Ö) und Didier Defago (Sz) 1,54. 16. Stephan Eberharter (Ö) 1,55. 17. Joel Chenal (Fr) 1,56. 18. Sami Uotila (Fi) 1,69. 19. Kjetil André Aamodt (No) 1,77. 20. Ivan Bormolini (It) 1,87.

1. Lauf (C.B.'s Run, Kurssetzer F. Roda/It, 42 Tore): 1. Holzer 1:15,85. 2. Kunc 0,34 zurück. 3. Kjus 0,36. 4. Schilchegger 0,39. 5. Büchel 0,43. 6. Maier 0,48. 7. Grünigen 0,49. 8. Miller 0,56. 9. Nyberg 0,52. 10. Accola 0,63. 11. Defago 0,67. 12. Salzgeber 0,70. 13. Eberharter 0,72. 14. Locher 0,74. 15. Millet 0,77. 16. Schlopy 0,80. 17. Aamodt 0,82. 18. Büchel 0,84. 19. Maier 0,86. 20. Uotila 0,88. 21. Mayer 0,91. 22. Schilchegger 0,93. 23. Locher 0,97. 24. Millet 1,01. 25. Kjus 1,04. 26. Millet 1,07. 27. Millet 1,11. 28. Millet 1,15. 29. Millet 1,19. 30. Millet 1,23. 31. Millet 1,27. 32. Millet 1,31. 33. Millet 1,35. 34. Millet 1,39. 35. Millet 1,43. 36. Millet 1,47. 37. Millet 1,51. 38. Millet 1,55. 39. Millet 1,59. 40. Millet 1,63. 41. Millet 1,67. 42. Millet 1,71. 43. Millet 1,75. 44. Millet 1,79. 45. Millet 1,83. 46. Millet 1,87. 47. Millet 1,91. 48. Millet 1,95. 49. Millet 1,99. 50. Millet 2,03. 51. Millet 2,07. 52. Millet 2,11. 53. Millet 2,15. 54. Millet 2,19. 55. Millet 2,23. 56. Millet 2,27. 57. Millet 2,31. 58. Millet 2,35. 59. Millet 2,39. 60. Millet 2,43. 61. Millet 2,47. 62. Millet 2,51. 63. Millet 2,55. 64. Millet 2,59. 65. Millet 2,63. 66. Millet 2,67. 67. Millet 2,71. 68. Millet 2,75. 69. Millet 2,79. 70. Millet 2,83. 71. Millet 2,87. 72. Millet 2,91. 73. Millet 2,95. 74. Millet 2,99. 75. Millet 3,03. 76. Millet 3,07. 77. Millet 3,11. 78. Millet 3,15. 79. Millet 3,19. 80. Millet 3,23. 81. Millet 3,27. 82. Millet 3,31. 83. Millet 3,35. 84. Millet 3,39. 85. Millet 3,43. 86. Millet 3,47. 87. Millet 3,51. 88. Millet 3,55. 89. Millet 3,59. 90. Millet 3,63. 91. Millet 3,67. 92. Millet 3,71. 93. Millet 3,75. 94. Millet 3,79. 95. Millet 3,83. 96. Millet 3,87. 97. Millet 3,91. 98. Millet 3,95. 99. Millet 3,99. 100. Millet 4,03.

2. Lauf (Kurssetzer S. Puhai/Sin, 42 Tore): 1. Grünigen 1:16,59. 2. Mayer 0,36 zurück. 3. Schlopy 0,57. 4. Maier 0,59. 5. Kjus 0,68. 6. Locher 0,79. 7. Accola 0,79. 8. Blardone 1,01. 9. Salzgeber 1,01. 10. Aamodt 1,16. Ferner 1,22. 20. Källin 1,47. 25. Grünfelder 1,68.

Stand im Riesenslalom und in der Gesamtwertung (je 2 Rennen): 1. Hermann Maier (Ö) 160. 2. Michael von Grünigen (Sz) 150. 3. Stephan Eberharter (Ö) 95. 4. Christian Mayer (Ö) 90. 5. Fredrik Nyberg (Sd) 86. 6. Marco Büchel (Lie) 55. 7. Heinz Schilchegger (Ö) 52. 8. Rainer Salzgeber (Ö) 49. 9. Paul Accola (Sz) 46. 10. Kjetil André Aamodt (No) 44. 11. Andreas Schiffrer (Ö) 40. 12. Joel Chenal (Fr) 38. 13. Didier Cuche (Sz) und Steve Locher (Sz) 36. 15. Sami Uotila (Fi) 35.

Ausgangsposition nach dem ersten Lauf, als er bei schlechter Sicht mit Nummer eins auf Platz vier gefahren war, ideal. «Ich wollte mir heute einfach nicht viele Gedanken machen, einfach Gas geben. Wenn's dann nicht geht, kann man nichts machen. Aber man muss es einfach probieren», sagte der 28-Jährige. Doch dieses Vorhaben schlug fehl. «Bis zum Steilhang war alles tip top, danach wird es rutschig und ich hab' mir gedacht, fahr lieber von hinten.»

Doch aus dem Dosieren wurde ein Sicherheitslauf, wie er

ihn gerade nicht machen wollte. «Ich habe dann einfach nicht mehr alles riskiert. Und das schmerzt eben, wenn man dann ins Ziel kommt und auf der Tafel sieht, dass es nicht gereicht hat.»

Was hilft es mir da, wenn ich weiss, dass ich mit Michael von Grünigen im Training mithalte, wenn ich es im Rennen nicht rüberbringe?», meinte der enttäuschte Büchel.

Ganz anders strahlte von Grünigen. «Einer der wichtigsten Siege meiner Karriere, vor allem nach dem letzten Jahr ohne Erfolg», jubelte er. «Im

zweiten Lauf bin ich schon mehr als 100 Prozent gefahren, war total am Limit. Aber es hat sich ausgezahlt», sagte der Schönrieder.

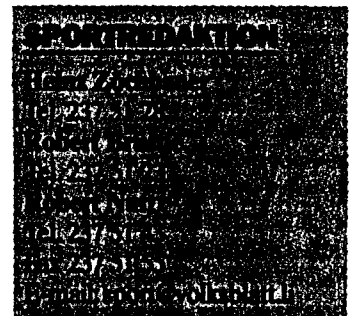
Auch Seriensieger Hermann Maier nahm die Niederlage alles andere als tragisch. «Was sind schon ein paar Hundertstel gegen die Tragödie in Kaprun», meinte er in Anspielung auf das Seilbahnunglück auf dem Kitzsteinhorn. «Und der MvG hat einen Sieg wieder ein mal gebraucht, es war an der Zeit», sagte er.

Weitere Infos: www.fis-ski.com

### LESERBRIEF

#### Zur Berichterstattung von Marcel W. Perren im Vaterland

Es stört mich, wenn ich in der Vaterlandausgabe vom Freitag lesen muss, dass ich meinen Helm vor Wut immer und immer wieder unsanft zu Boden geschmissen haben soll oder wie in einem Bericht Anfang Januar, ich am Millenniumsball in Mauren bis zum Morgengrauen gefeiert haben soll. Beides entspricht auf keinen Fall der Wahrheit. Ich bin Profi genug, um zu wissen, dass man noch Tage nach einer durchzechten Nacht keine optimale Leistung bringen kann und dass mein Helm am wenigsten mit meiner Fahrerei an einem Rennen zu tun hat. Ein solches Verhalten wäre gegenüber meinen Sponsoren und Ausrüstern verantwortungslos. Marcel W. Perren hat mir im Januar versprochen, seinen Faupax zu korrigieren. Leider konnte ich nie etwas davon lesen. Darum bitte ich Dich nochmals, lieber Marcel, deine Fantasie zu zügeln und bei der Realität zu bleiben. Birgit Heeb



## Markus Ganahl mit grossen Zielen in die neue Slalom-Saison

Erster Weltcup-Slalom der Saison am Sonntag in Park City

Markus Ganahl hat sich für die kommende Saison einiges vorgenommen. Der 27-Jährige, der im Vorjahr im Weltcup im Slalom dreimal die Qualifikation für den zweiten Lauf geschafft hat, will sich in der WM-Saison in den ersten 30 etablieren. Den ersten Anlauf dafür unternimmt er am Sonntag (18:00/21:00 MEZ) in Park City.

Michael Schuen aus Park City

Für das Unternehmen «Top 30» hat Ganahl einiges geändert. Vor allem hat er an seiner mentalen Stärke gearbeitet. Denn war es im Vorjahr doch einige Male so, dass er sich mit hoher Nummer im ersten Lauf unter die ersten 20 gefahren hat, im zweiten dann aber wieder etwas an Boden verloren hat.

«Ich habe seit heuer einen Mental-Betreuer in Liechtenstein und ich habe auch schon gemerkt, dass mir die Arbeit einigermassen bringt», erklärte der Unterländer. Neue Atemtechniken und autogenes Training sollen ihm zu besserer Konzentration und damit zu besseren Leistungen verhelfen.

Im Training war der Rugeller jedenfalls gut dabei. «Ich bin ganz zufrieden, mit den Schweizern habe ich mitgehal-



Markus Ganahl hat sich für den ersten Saison-Weltcupslalom viel vorgenommen.

ten», sagt er. Doch dann kamen die Testrennen der Nor-Am-Serie am Loveland-Pass, bei denen es nicht so gut gelaufen ist. «Der Schnee war da brutal kalt, unserer ganzen Gruppe ist es nicht gut ergangen. Ich war im ersten Lauf 21. und bin im zweiten ausgefallen. Aber das macht mir keine Sorgen», sagt Ganahl, der in diesem Jahr erstmals in Park City startet. Einem Hang, der dem «Steilheits-Fetischisten» entgegen kommen sollte, schliesslich ist der erste Teil ganz nach seinem Geschmack.

Doch zuvor hatte der 27-Jährige noch eine weitere Enttäuschung zu verkraften, ihm wurde Achim Vogt im Riesentorlauf vorgezogen. «Eigentlich hätten wir eine interne Qualifikation fahren sollen, aber dann hiess es plötzlich, dass Achim fährt», meint er. Dieser wusste mit dieser Chance allerdings wenig anzufangen, fiel nach wenigen Toren aus.

Deshalb heisst es jetzt bei Ganahl volle Konzentration auf den Slalom. Die Umstellung auf die kurzen Skier, Ganahl fährt mit 1,71 m-Latzen, hat er geschafft, auch die neue Carving-Technik kommt ihm nicht ungelogen. «Es gibt sicher einige, die davon brutal

profitieren, aber auch für mich ist die Technik nicht schlecht.»

#### Viele Favoriten

Einer von denen, die profitieren, ist der Österreicher Kilian Albrecht. Der Vorarlberger war bei den Testrennen einmal Erster und einmal Zweiter. Und damit war er die Speerspitze der österreichischen Slalom-Phalanx. Egal ob Albrecht, Benjamin Raich, der zweifache Sieger vom Vorjahr Mario Matt – das Reservoir des ÖSV scheint nun auch im Torlauf schier unererschöpflich. Kein Wunder, dass sie die ganz grossen Favoriten sind. Aber auch die Schweizer zeigten sich im Training in guter Laune, angeführt von Didier Plaschy. Der Schweizer hat an den Auftakt-Slalom ohnehin gute Erinnerungen. Im Vorjahr war er da nicht zu schlagen – allerdings war das Rennen von Park City nach Beaver Creek verlegt worden. In Utah hat Plaschy bisher noch kein zählbares Ergebnis. Ein Aussenseitertipp sind bei der Generalprobe für die Olympischen Spiele in Salt Lake 2002 aber auch die US-Amerikaner, die mit den Österreichern eine Trainingsgemeinschaft eingegangen sind: Erik Schlopy war bei den Nor-Am-Rennen zweimal ganz an der Spitze zu finden.